



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XCIX. Markgraf Friedrich d. J. von Brandenburg überläßt den sechsten Theil des Schlosses Aulofen mit dem Dorfe Polnitz, durch den Tod Gebhards von Plote ihm heimgelassen, an die von Jagow, am 17. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

hern geborte virczehnhundert Jar vnd darnach Im Sybenvnddreißigsten Jaren Am donrstage nach Sunnte Remigiufs tage.

Recognouit dominus per se et examinavit coram Ottone de Slywen
et Wilhelmo Fuchfs.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, 29 b. — Das Datum ist hier für Remigii translatio genommen. Der Tag Remigii fällt sonst auf den 13. Januar.

XCIX. Markgraf Friedrich d. J. von Brandenburg überläßt den sechsten Theil des Schlosses Aulosen mit dem Dorfe Polnicz, durch den Tod Gebhards von Plote ihm heimgefallen, an die von Jagow, am 17. Jan. 1438.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen offintlichen — So als vorzeiten Gebechart von plote seliger, den Sechstenteil an dem Sloffe Aulosen mit allen vnd iglichen zeugehorungen des sechstenteils daselbst, vnd das dorff polnicz von vns vnd der Marggraueschafft zcu Brandenburg zcu manlehne gehabt vnd bis an seinen tod besessen hat, vnd als dann nu der obgnante Gebehardt ane menlich liebslehnserbin abgegangen vnd vorstorben ist, So das sullich obingeschribin gutere an vns vnd die marggraueschafft zcu Brandenburg gefallen, vnd kommen findt. Nu habin wir angefehin vnd erkant sulliche manchfeltige getruwe dinste, die vns vnd vnser herschafft vnser Rat vnd lieber getruwer Matthifs von Jagow, Ritter vnd vlrich sein vetter ofte vnd dicke getan haben, vnd nach hinfurder In zekumftigen zeiten wol thun sollen vnd mogen; hirymb vnd auch von besundern gnaden, habin wir den gnannten Matthifsen Ritter, vlrliche vnd hanfe seinen vettern, den obingeschribin sechstenteil an dem Sloffe Aulosen, mit allen seinen zugehorungen zcinsen, Renten, ackern, wassern, wesen, holtezen, weiden, grenitezen, lehen geistlichen vnde wertlichen vnd sunft mit allen vnd iglichin freiheiten vnd gerechtickeiten vnd mit dem dorffe polnicz gar nichts aufgenamen, als das alles der gnante Gebehart von plote Innegehabt besessen vnd genossin hat, zcu einem rechten manlehene gnediclichen vorlihen, vnd wir vorlihen In das alles auch zcu einem rechten manlehen, mit kraft dieses brifes, Also das sie den obingeschriben sechsten teil mit allen obingeschriben benanten vnd vnbenanten Zeugehorungen gleich andern Iren lehngutern Innehaben, besitzezen vnd sich der nach irem besten vermogen geruueclichen gebrochen sollen vnd mugen, vnd sie vnd alle ire menlich liebslehnserbin sollen auch die obingeschriben guter, Jerlichin zcins vnd Rente mit allen benanten vnd vnbenanten zeugehorungen vnd gerechtickeiten Nu furbas meher als ofte vnd dicke des noit geschicht von vns vnd der marggraueschafft zcu Brandenburg zcu rechtem manlehen habin nemen entphahen vnd vns auch dauon halten thon vnd dinen sollen, als manlehens recht vnd gewanheit ist, wir vorlihen In auch alles das was wir In von rechtswegin darane vorlihen sollen vnd mugen, Doch vns vnfern erben vnd nachkomen an vnfern vnd sunft eynem iglichen an seinen gerechtickeiten vnshedelichen, one alles geuerde. Zcu urkunde dieses briefes mit vnserm anhangenden Ingesigel vorfigelt, Gebin zcu Tangermunde, Nach Cristi vnfers heren geborte virczehnhundert Jar, vnd darnach Im acht vnd dreißigsten Jare, Am freitage Saunte Anthony tage Confessoris.

Recognouit er Haffe et dominus examinavit coram omnibus consiliariis.

Nach dem Kurm., Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, 31.

Ann. Der Tag Antonii Confessoris ist der 10. März. Dieser fiel aber im Jahr 1438 auf einen Montag. Es muß daher das Datum verschrieben sein und Antonius Eremita gemeint sein, dessen Fest im Jahre 1438 auf Freitag den 17. Januar fiel.

C. Markgraf Friedrich verspricht dem Orteln von Czemyh, wegen seiner Bestallung zum Vogte in der Altmark, gebührende Schadloshaltung, circa 1438.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggrane czu Brandenburg vnd Burggrau czu Nuremberg. Als wir dem Erbern vnserm Rate vnd lieben getreuwen Orteln von Czemyh vnser Slofz Tangermunde mit allen czugehorungen vnd auch mit den czugehorungen des Slofzes Arnburg, Allen Orbeten, gerichten In vnsern Steten vnd czugehorungen In der der Alten margken gar nichts aufzgenommen, In geben vnd In czu nemen entpholen, vnd In czu einem voigte vnd Amptmann genommen vnd gefetzt haben, das er solche vnser Slofz vnd sach getrewiglich bewaren vnd vor welen vns czu vnser notdorft gewynnen vnd aufznehmen sol, Also gereden wir obgnanter Marggrau friderich vor vnsern lieben heren vnd vater, vor vns, vnser Erben vnd nachkommen, das wir den gnanten Orteln vnd sein erben alles des, das er von vnsern wegen aufzgewinnen, aufznehmen vnd borgen werdet, das er mit kuntlicher rechnung beweisen mag, ane alle Iren schaden gutlichen entheben vnd benemen on alles geuerde. Czu vrkunde vnd warem bekentniz haben wir vnser Insigel an dieffen brieff lassen hengen, der geben ist czu Tangermunde (ohne Datum).

Nach dem Kurmärk. Lehnsopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XVIII, 54.

Cl. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die von Lüderitz mit Besitzungen in dem Dorfe Cloden, am 17. April 1439.

Wir friderich der Junge von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc. Bekennen offenlichen mit dieffen briefe vor allermeniglich, das wir mit Rate vnser Rete recht vnd redelich czu eynem rechten widderkauffe verkauft haben vnd verkouffen, in crafft dieses briefes, vnnsern lieben getruwen Arnde von luderitz vnd Elfen seiner Elichen hufzfrauen vnd des gnanten Arnden Erben die guter, die vnnserm libin herren vnd vater von todesz wegen hanfen moreken, der etwann czu Stendal wonhaftig gewesen ist, In dem dorffe czu Cloden ledig worden sind, vnzgenommen alleine die czwey wispel korns, die dem Erwerdigen etwann dem Techande czu Stendal seligen verfaczt vnd verkauft sind, also die guter vnser liben getruwen die von Cloden etlich zeyt bizher von vnnsern lieben herren vnd vater vnde von vnnser her schafft pfandeszwise Innegehabt, besessen vnd genossen haben, mit namen alle Jar Jerlichen von den geburen czu Cloden vier wispel vnd achtzehn scheffel vnd anderthalb virt halb roggem vnd halb gerste einen wispel vnd sybenzehen scheffel habern Stendalischer masse vnd sinnstehalb margk vnd drey schilling ane drey scherff stendalischer werunge an beten, an czinsen vnd an grafe gelde, acht vnd vierzig hunre vnd drey schog eyer vnd funffzig eyer vnd sollen auch dieselben guter czu Cloden Also die von dem ergnanten hanfe mörken an vnsern liben herren vnd vater verlediget vnd kommen sind, vor vns vnd vor vnser vnd vnser Erben vnd